



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift gewidmet den Teilnehmern an der 32.
Wanderversammlung Bayerischer Landwirthe in Nürnberg vom
12.-14. Mai 1895

Signatur: Amb. 8. 1399

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Bis zum Jahre 1886 mußte die ganze Fäkalmenge in die Umgegend von Nürnberg, besonders in diejenige der Nord- und Westseite der Stadt bis zu einer Entfernung von ca. 15 Kilometer per Achse durch die Landwirte weggeführt werden; im Jahre 1886 führte nun die Firma Herbst u. Co. den Bahnversand ein, und dieser muß das Verdienst zugeschrieben werden, die fragliche Ausfuhr unter anfangs erheblichen Schwierigkeiten ins Leben gerufen und, wie die Zahlen ausweisen, rasch auf eine bedeutende Höhe gebracht zu haben. Zur Zeit werden jährlich über 2100 Eisenbahnwaggons bis auf eine Entfernung von 60 km (Triesdorf) versendet, wovon jedoch die meisten nur auf eine Strecke von 20—40 km laufen. Die Füllung zu 10 cbm per Waggon wird zum relativ niedrigen Satz von 7 *M.* frei ab Bahnhof Nürnberg abgegeben und stellt sich z. B. einschließlich Transportspesen bei 30 km Entfernung auf 19 *M.* Vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus ist nur zu bedauern, daß die Schwemmklosetts (Wasserspülung) immer zunehmen — ihre Zahl beträgt nämlich jetzt schon 500 — und dadurch bei dem gesteigerten Wassergehalt der Transport der Fäkalien verteuert und der Düngerwert derselben reduziert wird. Ein weiterer Nachteil hinsichtlich der Erhaltung wichtiger Pflanzennährstoffe ergibt sich noch dadurch, daß in Nürnberg zur Erleichterung der Einführung der Wasserspülung in den Aborten Klärbassins unter Einleitung des geklärten, dünnflüssigen Grubeninhaltes in die Kanäle, ähnlich den in Leipzig bestehenden Anlagen, künftig eingerichtet werden dürfen.

Da die Fäkalien je nach der Jahreszeit ungleich begehrt sind, so haben die betreffenden Abfuhrunternehmer 2 Fäkalsammelgruben mit zusammen 1240 Kubikmeter Fassungsraum angelegt und verkauft, wenn das Düngmaterial von diesen abgeholt wird, per Hektoliter gewöhnlich zu 10—12 Pfennige.

In der Station Kaitersaich an der Bahnlinie Nürnberg-Grailsheim beabsichtigt die Firma Herbst u. Co. behufs bequemerer Abholens der Fäkalien seitens der kleineren Ökonomen eine Sammelgrube anzulegen, eine Einrichtung, die auch an andern Stationen mit großem Latrinenverkehr zu wünschen wäre.

Ob der in Nürnberg neuerdings projektierte und von Privaten zu schaffende Torflatrinentrosthof errichtet wird, hängt in erster Linie von der Geneigtheit der Landwirte der näheren und weiteren Umgegend von Nürnberg ab, den Torffäkaldünger mindestens zum Selbstkostenpreis zu übernehmen.

Von der Stadt Fürth steht etwa der dritte Teil des in Nürnberg anfallenden Latrinenquantums der Landwirtschaft zu Gebote.

Aber abgesehen von diesen gewaltigen Fäkalmassen, ferner von Straßenkehricht u. s. w., liefert der große Pferdebestand in Nürnberg und Fürth bedeutende Düngermengen.